

15. April 2008

Pressemitteilung

Pluralität ist Normalität für Kinder und Jugendliche!

Bundesjugendkuratorium fordert differenzierte Sichtweise im Integrationsdiskurs

Undifferenzierte Äußerungen zur „Ausländerkriminalität“ zum Beispiel „junge Menschen mit Migrationshintergrund sind generell gewaltbereiter“ machen Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte zu gesellschaftlichen Außenseitern. In einem nachdrücklichen Appell fordert das Bundesjugendkuratorium (BJK) dazu auf, gegenüber diesen jungen Menschen eine positive Grundhaltung einzunehmen. Das BJK ruft Politik, Schulen und die Kinder- und Jugendhilfe dazu auf, Maßnahmen an der Individualität der Kinder und Jugendlichen auszurichten.

„Der Umgang von alten und neu hinzugekommenen Mitgliedern der Gesellschaft muss von gegenseitigem Respekt und Achtung geprägt sein und nicht von Abgrenzung oder gar Misstrauen“, erläutert die BJK-Vorsitzende Dr. Claudia Lücking-Michel. Die verbreiteten, auch die gut gemeinten Stereotype über „die“ Migrantinnen und „die“ Migranten verbauen den Blick auf das einzelne Kind und den einzelnen Jugendlichen und deren Bedürfnisse.

Einen differenzierteren Ansatz fordert das BJK auch für die Kinder- und Jugendforschung. Viele Studien weisen einseitig auf kulturelle Unterschiede hin und bauen damit Gegensätze auf, statt das Verhalten und die Einstellungen von Kindern und Jugendlichen mit den sozialen Bedingungen des Aufwachsens in Bezug zu setzen. Die Folge: Auch die Forschung trägt dazu bei, dass kulturelle Stereotype verfestigt werden, indem sie gerade für die Politik die scheinbar sicheren wissenschaftlichen Grundlagen bereitstellen.

Kinder und Jugendliche sollten, so die Forderung des BJK, in allen gesellschaftlichen Bereichen als individuelle Persönlichkeiten mit vielen Eigenschaften und verschiedenen Zugehörigkeiten betrachtet werden. Sie müssen in allen Feldern gesellschaftlicher Teilhabe repräsentiert sein. Kinder und Jugendliche – ob mit oder ohne Migrationsgeschichte – sind Teil des „Wir“; sie sind Teil der deutschen Gesellschaft. Die Gestaltung des Zusammenlebens ist eine dauerhafte Herausforderung für alle Mitglieder der Gesellschaft.

Die Stellungnahme erhalten Sie als PDF: <http://www.bundesjugendkuratorium.de/positionen.html>

Bundesjugendkuratorium

Das Bundesjugendkuratorium (BJK) ist ein von der Bundesregierung eingesetztes Gremium. Es berät die Bundesregierung in grundsätzlichen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe und in Querschnittsfragen der Kinder- und Jugendpolitik. Dem BJK gehören 15 Sachverständige aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Wissenschaft an. Die Mitglieder werden durch die Bundesministerin/den Bundesminister für Familien, Senioren, Frauen und Jugend für die Dauer der laufenden Legislaturperiode berufen.

Weitere Informationen: www.bundesjugendkuratorium.de

Kontakt: Deutsches Jugendinstitut e. V.
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendpolitik
Dr. Tanja Betz
Nockherstraße 2
81541 München

Tel: +49(0)89 62306-288
Fax: +49(0)89 62306-265
E-Mail: bundesjugendkuratorium@dji.de